

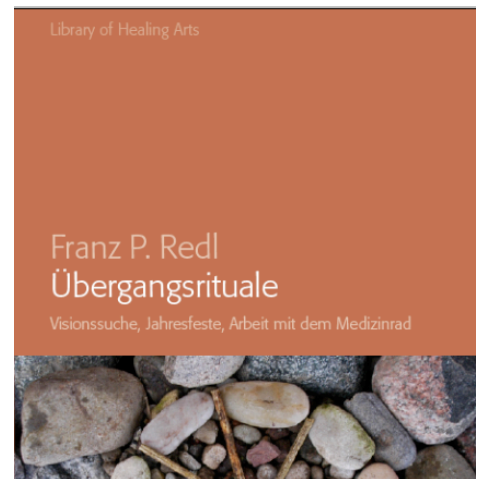
„Übergangsrituale“ Visionssuche, Jahresfeste, Arbeit mit dem Medizinrad

Auch den Menschen der postmodernen Welt bewegen die existenziellen Fragen des Lebens: Woher komme ich, und wohin gehe ich? Was ist meine Lebensaufgabe? Was ist meine Vision?

Der Wilderness Trainer Franz P. Redl zeigt einen in allen traditionellen Kulturen praktizierten Weg zur Antwort: Übergangsrituale in der Natur, die an Wendepunkten des Lebens oder des Jahreskreises gefeiert werden, oft in der Einsamkeit, die unsere innere „Wildnatur“ spiegelt und Lebenskraft spendet.

Zwischen den High-Tech Welten und der Welt der Mythen existiert eine seltsame Verbindung: Zum einen ist der moderne Glaube an den Mythos des Machbaren zu einem Wahn ausgeartet, der nun den ganzen Planeten bedroht, zum anderen haben die Menschen bei aller äußeren Entfremdung die innere Trennung von ihren seelischen, psychischen und spirituellen Wurzeln nie vollständig vollzogen. Wie sollten sie auch? Reflektiert sich doch die gesamte Evolution im Körper jedes Menschen. Allerdings werden die archaischen Bereiche unserer Innenwelt heute als „Schatten“ verdrängt – so lange, bis sie als persönliche Krise, als Krankheit oder als Verlust von Beziehungen und Rollenmodellen unausweichlich in unser Leben einbrechen.

Es lohnt sich also, der Stimme der Natur in uns selbst zuzuhören, uns als Ganze, als integrale und integrierte Persönlichkeiten anzunehmen. Bei dieser inneren Arbeit kommt der Kraft der Vision eine entscheidende Bedeutung zu – und ihrer Anbindung an die natürlichen Lebensrhythmen, die zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Aspekte der Entfaltung fördern. Die dem abendländischen Bewusstsein angepasste, ritualisierte Form der Visionssuche kann der persönlichen Wandlung Stärke und Klarheit verleihen.



Übergangsrituale von Franz P. Redl

mit Gastbeiträgen von Claudia R. Pichl,
Meredith Little und Scott Eberle, Geseko v. Lüpke,
Christian Kirchmair, Helmut Andraschko u.a.

im [Drachenverlag](#)
